

Bezugsgebühr:

Verantwortlich für den Inhalt...

Dresdner Nachrichten

Anzeigen-Carll.

Ernahme von Aufschlagungen...

Illuminations-Laternen

Papierlaternen - Kinderlampen...

Hauptvertriebsstelle: Marienstr. 33/34.

Bernhardstraße: Nr. 11 und Nr. 2000.

Die „Dresdner Nachrichten“ in Pirna u. Copitz täglich 2 mal...

SULIMA Matrapas Cigarette...

Georg Zimmermann 17 Pirnaische Str. Brillen, Klemmer...

Dr. Ostertag's v. vielen ärztlichen...

Monopol ist die bequemste und...

M. H. Wendschuch sen., nur Marienstr. 22b...

Sonnabend, 12. September 1903.

Dr. Ostertag's v. vielen ärztlichen...

Dr. Ostertag's v. vielen ärztlichen...

Fr. 253. Spiegel:

Fr. 253. Spiegel: Französische Steuerpolitik...

Franszösische Budget- und Steuerpolitik.

Das französische Budget für 1904 balanciert mit rund 3670 Millionen Francs...

Handwerker und Kaufmann zählt in Frankreich verhältnismäßig sehr hohe Steuern...

Ich bin stolz darauf, durch die Gnade Sr. Majestät des Königs einen so tapferen und ruhmreichen Regimentsangehörigen zu dürfen...

Neueste Drahtmeldungen vom 11. September.

(Nachst eingehende Telegramme befinden sich Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Kaiserin begab sich heute zu kurzem Besuche nach Merseburg...

Berlin. (Priv.-Tel.) Die auch in deutsche Wälder übergegangene Meldung einer amerikanischen Zeitung...

Friedrich & Glöckner, etw. elektr. u. opt. Apparate...





aller dieser Fragen zu einer gründlichen und entscheidenden Auseinandersetzung mit den Verfassern, so sei die Zeit, die ihr gewidmet werde, keine verlorene.

Zu der August-Quittung des „Vorwärts“ über Parteibeiträge finden sich u. a. folgende Summen verzeichnet: 6. Kreis 5000, Brandenburg a. S. Reichstagswahlkreis Brandenburg-Westhavell. 500, Chemnitz, 16. sächsischer Reichstagswahlkreis 2000, Dresden-N. Sozialdemokratischer Verein 1200, Elbing, Rückzahlung nicht gebrauchter Wahlzettel 300, Danzig, 3. Kreis 3000, Danzig, 10. sächsischer Reichstagswahlkreis, Heberhausen von der Reichstagswahl 500, Danzig, im Monat August in der Redaktion des „Echo“ eingegangen 254,52, West, vom 7. sächsisch-polnischen Wahlkreis 1000 Mark.

Die Sperre einer Badeanstalt ist das neueste sozialdemokratische Kampfmittel. Wegen angeblicher Nachregelung von zwei Bademeistern ist von sozialdemokratischer Seite eine in der Chausseestraße in Berlin gelegene Badeanstalt gesperrt worden. Die Organisation, die diese Sperre verhängte, ist der Verband des Massage-, Bade- und Krankenpflegepersonals Deutschlands, welche erst seit kurzer Zeit. Sie hat ebenso wie die Vereinigung der Keller- und Parkier-Verwaltungsarten eingeführt, nach denen die Arbeiter tagen müssen. Nur wenn die in den Badeanstalten Beschäftigten die in jedem Vierteljahr beschließensfähige Rente bezogen können, sollen Eintragszettel gegeben werden. Reichlichkeit und Gesundheitspflege sind somit den „Genossen“ gleichgültig, wenn sie ihren Zweck ausüben können.

Der Herr. Die die „N. Fr. Pr.“ meldet, ist es die Absicht der Regierung, im Herbst neue Verträge über die Auslieferung von Verurteilten zwischen Deutschen und Tschechen abzuschließen. Das Vize-Komitee des deutschen Vollzugsausschusses habe dem Ministerpräsidenten gegenüber die Bereitwilligkeit der Deutschen zu solchen Verhandlungen, aber unter den bekannten Vorbehaltungen gegen einseitige nationale Zugeständnisse ausgedrückt.

England. Als 200 englische Soldaten durch ein Dorf im Hinterland von Ben marschierten, wurde aus dem Hinterland auf sie geschossen, wobei ein Mann getötet und ein Mann verwundet wurde. Die Truppen zerstörten das Dorf. Einige Arbeiter wurden getötet.

Türkei. Der Sultan spendete für die durch die Ereignisse in Rußland geschädigte griechische Bevölkerung 300 Tausend und andere den Wiederaufbau der dortigen Kirche an.

Es scheint sich eine christenfeindliche Bewegung vorzubereiten, welche leicht zu einer blutigen Katastrophe führen kann. Die ersten Anzeichen einer solchen Bewegung sind darin zu finden, daß schon seit Wochen mohammedanische Geistliche unter dem Vorwand der Unreinlichkeit, um es gegen die Andersgläubigen aufzuwiegen und zu fanatisieren, was besonders bei dem leicht erregbaren Elemente der Orientalen nicht schwer fällt. So ruft jetzt unter der mohammedanischen Bevölkerung die aus Medina eingetroffene Nachricht große Erregung hervor, daß der Prophet Mohammed aus seinem Grab auferstanden sei und auferstehen werde: „Allah, erlebe den Volk!“ sechs Grabwächter seien vor Schreck tot umgefallen. In diplomatischen Kreisen wird geglaubt, daß das Gerücht nur einseitig propagiert worden sei, um den Sultan zu einer christenfeindlichen Politik zu gewinnen.

Die griechische Gesandtschaft in Konstantinopel hat Bescheid erhalten, wegen der letzten Ereignisse in Beirut, in deren Verlauf mehrere griechische Häuser von Mohammedanern geplündert wurden, Schritte bei der Pforte zu unternehmen. Unannehmliche Berichte von türkischer Seite melden, daß bei einem Zusammenstoß mit einer Bande in der Umgegend von Tiflis im Vilnet Saloniki 12 Komitatisten getötet wurden, während der Rest der Bande sich löste. Nach weiteren Meldungen des Post von Adrianopol wurde der Bandenführer Mondilow in dem Dorf Passkala getötet.

Amerika. Eine Meldung der „N. Y. Times“ zufolge empfahl die Gendarmenkommission, die Armee der Vereinigten Staaten, sowohl Infanterie wie Kavallerie, mit dem neuen nur sieben Zentimeter langen Springfield-Gewehr auszurüsten. Die bisher im Gebrauch gewesenen fast neun Zentimeter langen Krag-Boxcar-Gewehre sollen den Einzelstaaten zur Bewaffnung der Miliz überlassen werden.

Kunst und Wissenschaft.

Im Königl. Hofopernhaus gelangt heute Nicolai Lomisch-Opernabende. Die heutigen Abende von „Waldor“ zur Aufführung. Das Königl. Hofopernhaus gibt zum erstenmal: „Das große Geheimnis“, Lustspiel in drei Akten von Pierre Wolff. Die Vorstellungen beginnen 8 Uhr.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hofoper. Der angeführte Spielplan der Königl. Hofoper hat dahin abgeändert werden müssen, daß Sonntag, den 13. September, Gounods vieraktige Oper „Margarethe“ mit Frau Witt als Margarethe, Herrn Barriar als Faust (zum ersten Male), Herrn Mainz als Wertho, Herrn Rasche als Valentin und Herrn Hübiger als Siebel (zum ersten Male) gegeben wird.

Im Residenztheater geht heute Friedrichs Operette „Der Fremdenführer“ erstmalig in Szene. Morgen, Sonntag, nachmittags wird bei ermäßigtem Preisen Ludwig Fuldas Schauspiel „Das verlorene Paradies“ gegeben. Abends wird Friedrichs „Fremdenführer“ wiederholt. — Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß zu der Montag, den 14. d. M. stattfindenden ersten Volksvorstellung des Dresdner Goethebundes Billets an der Tageskasse nicht zu haben sind, sondern daß nur der Dresdner Goethebund Billets verkauft.

Sonnabendvortrag in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr (Vorleser des „Vaterland“). 1. Vortrag des 3. Orchesters (op. 89) von Ludwig Beethoven, in Vertikation vorgetragen von Herrn Ad. Schmidt, Kantor und Organist an der Kreuzkirche; 2. „Die Welt mit ihrem Vorden“, Artz mit voranschreitendem Requiem von Karl Reinthaler, vorgetragen von Frau V. Reine; 3. „Ich danke dem Herrn von seinem Leben“, Motette für Chor und Solostimmen von Moriz Hauptmann; 4. „Wenn ich mit Menschen und mit Engelwesen rede“, Solostimme (op. 12) Nr. 4 von Johannes Brahms, vorgetragen von Fräulein S. Witt; 5. „Vobis et Christo et Spiritui et Sancti in unum“, Motette in 6 Tönen für 2 vierstimmige Chöre von Seb. Sebastian Bach.

Der bereits mehrfach erwähnte Vortragsabend des Herrn Georg Zimmermann, dessen Heimertag den Armen Dresdens gagedacht ist, findet heute im Rajenhaus statt, Beginn 8 Uhr.

Sächsische Kunstausstellung. (XIV.) Als Vater seines stimmungsvollen Interieurs ist Richard Gagn den Besuchern der Kunstausstellung des Sächsischen Kunstvereins seit langem bekannt. Sein herrliches Bauernhaus zeigt auch diesmal in der vorzüglichsten Wiedergabe des Künstlerischen und der geschmackvollen Belebung durch geschäft in das Weizen hineingeführt. Gagn alle Vorzüge, die man billigerweise von solchen malerischen Antiquitäten erwarten kann. Das die stimmungsvolle Wirkung durch das Spiel der flackernden Flammen noch erhöht wird, bringt aus neue des Künstlerischen Blick für das materielle Werkzeuge. Als ein Vorbildgewandter dieses Künstlers ist Johann Paul Pasch zu nennen, dessen „Vieldecker“, mit seinem koloristischen Geschick in ein herrliches Gartenzimmer setzt, in der Haltung und im Ausdruck der spannungsvoll erregten Gesichtszüge vorzüglich erfüllt, in den besten Bildern der Dresdner gezeigt werden darf. Fast hier der Hauptwert und Nachdruck in der sächsischen Ausstellung, so hat sich Pasch auf seinem „Alte Liebe“ der Wiedergabe von allerhand Details in der schumannigen Kuppelkammer mit dem besonderen Liebe und Sorgfalt gewidmet. Weniger gut und nicht in rein äußerlicher Darstellung belangen zeigt sich Bedinos „Lame am Schreibtisch“, die das mit dem Künstler gelebte Leben in diesem Falle etwas einschränken heißt. Hans Müggers „Hörschneider“ endlich hat sich als Beleuchtungsstudie in der Durchführung bei der Wiedergabe des durch die wassererfüllte (Lackgelackte) verstellten und feingekanteten Kaminlichtes und seiner eigenartigen Weite eine keineswegs leichte Aufgabe gestellt, deren Lösung, wenn auch noch nicht reiflos erfolgte Lösung dem Maler alle Ehre macht. — In verhältnismäßig reicher Anzahl sind diesmal die Bildnisse auf dem Plane erschienen. An ihrer Spitze steht nach dem schon erwähnten Leon Rohle sein und trefflich wie immer Paul Kiehl. Er zeigt sowohl in dem Staats- und Porträtbild der Dame in schwarzer Gesellschaftsrobe, wie vielleicht mehr noch in dem intimer gehaltenen prächtigen Brustbild eines älteren, ungemein jovial aus dem Rahmen heraussehenden Herrn die Trefflichkeit und Ausdrucksfähigkeit seiner herrlichen und eleganten Hand. Als prächtiger „Schlager“ darf Bedinos „Rabierknecht“ gelten, ein Bild von großem Raffinement in der Auffassung und harter Charakteristik in der Auffassung, das in der Darstellung des oft vorkommenden erregten Gesichtes und der einer

„Künstlerischen Inspiration fast willkürlich folgenden Hände dem ein ähnliches Sujet behandelnden Bildnis Maria v. Beringses trotz aller Details und Sonderheit in der malerischen Durchführung und anerkennenswerter Trefflichkeit in der Charakteristik an künstlerischen Qualitäten bei weitem überlegen ist. Als Künstler vorwärts haben Walter Wittings Bildnis des nobelsten Schriftstellers Paul Heyse und Hildegard v. Machs Aristokratie einen Rollen zu spielen. Jenes darf sich in der feinen Wiedergabe der lässig-vornehmen Haltung und der Charakteristik der leicht idealisierten durchgeglänzten Züge mit Obien in der geläufigen Nachbarschaft von Ludwigs großer Leinwand mit dem letzten Dorf behaupten und hat auch koloristisch — die Geschlossenheit des Tones! — stärkere Qualitäten, als manche der früheren Arbeiten des Künstlers, an dem ein fleißiges Vorwärtsschreiten immer lumbardisch berührt. Das Machsche Bildnis eines freilich nicht allzu annütigen „Malweibchens“ löst das löbliche Streben nach möglicher Lebenswahrheit und individualisierender Verlebung erkennen; lebenswahriger als diese größere Leinwand behält das Kinderbildnis eines kleinen Knabenkopfes im roten Kittel. Recht originell, namentlich durch seine aparte Umrahmung, die dem Werke etwas familiär-Intimität verleiht, wirkt das Doppelbildnis des rechtschaffenen Bauernpaars von Carl Zehner v. Ledebur, das in dem herben Ernst seiner Züge einer gewissen Monumentalität nicht entbehrt, und das auch in der Farbe etwas Festes und Kräftiges an sich hat. Weiter als irgendeiner in ihrer Kollektiv-Ausstellung im „Sächsischen Kunstverein“ präsentiert sich diesmal Paula v. Plankenburg; namentlich das Porträt ihrer Schwester in der bekannten Whistler-Stellung zeigt deutlich, daß die Malerin über manche technisch Ungeheuer mit Glück und Geschick hinwegzukommen ist. Neben Carl Wohlbachs lebenswichtigen Pastellporträt eines lebenden Herrn macht sich A. W. Scholz' „Malerbildnis“ stärker bemerkbar; es ist ein Bildnis von energischer Charakteristik, reichvollem Farbenreichtum und jener Sicherheit im Strich, die den Künstler in hervorragender Weise zum Porträtisten befähigen. Die beiden Damenbildnisse von Johanna und Maria Schille — sehr gut die „sprechenden Hände“ — Hans Sieberts und Hermann Wehrens' Herrenbildnisse sollen mit Recht genannt. Anton Gilles' „Art“ als Studienarbeit manigfaltig erwähnt werden. Nachaholen sind noch Adolf Thomms „Knechtlicher Frucht- und Gemüsestand“ und Annl Seiferts „Gesamt“ als zwei Bilder, die ihr besonderes Genie recht häufig und ansprechend betonen. — Bevor die in die Seitenkabinette vertriebenen graphischen Arbeiten gewürdigt werden sollen, mag den in den gleichen Räumen untergebrachteten Zeichnungen ein kurzes Wort gewidmet sein. Unter ihnen heben sich besonders die beiden laub wiedererlebenden Landschaften Adolf Thomms durch ihre tonliche Freiheit hervor; auch Bertas Schraders Deleninterieur darf mit rühmlicher Anerkennung genannt werden. Trefflichere Töne verwendet A. M. Vogel in seiner Kohlezeichnung „Vor den Tünen“, wie auch Carl Quat in seinem aquatintierten „Bild auf Weiden“, der die Türme und Dächer der alten Schlossstadt in voller Gegenständlichkeit hervorbringt. Paul Reiffers laubüberdachtes Dörfchen im Kreis wird vielleicht mehr Beifall finden als die in den Tönen etwas hart zusammengelegte Mähner Landschaft. Einen Stimmungsvoll romantischen Ton hat August Reinhardt in seine Kohlezeichnung einer römischen Landschaft mit dem Blick auf St. Peter zu bringen gewußt, während Franz Trausch kein einmüßiges Liebespaar die Vorgänge eines von häßlichen Vaternen kaum erweiterten Gähndens in glücklicher Ruhe genießen läßt und Hans Müller mit zwingender Komik und kräftigen Strichen den „Dauersüßenden“ zu Parler gebracht hat. Friedrich Heyer, Walter Witting und Hildegard v. Mach sind neben den schon erwähnten größeren Arbeiten ihrer Hand noch mit mehreren guten Porträtzeichnungen hier zu nennen.

„Eine „Einschätzung“ des „Richard Wagner-Festivals“, Anlässlich der bevorstehenden Richard Wagner-Festivals in Berlin und der Festvollendung, die zu Ehren der Denkmalerrichtung im Berliner Königl. Opernhaus vorbereitet wird, wird eine Erinnerung an der verstorbenen Intendanten v. Hülsen anlässlich, die ziemlich tief in das Verständnis bilden läßt, daß man noch vor einigen Jahren Richard Wagner von „kompetenter“ Seite entgegenbrachte. Es war im Anfang der vierziger Jahre, als Angelo Neumann mit einer außerordentlichen Künstlerkraft in dem damaligen Berliner Victoria-Theater den „Richard Wagner“ zur Aufführung brachte und durch die Aufführungen der Weimarer die erste Bekanntheit mit dem Künstler vermittelte. Waren auch die damaligen Darstellungen der Gesellschaft nach der anspruchsvollen scheinenden Seite hin, der man heute vollaus gerecht wird, zum Teil etwas pappebelig nach insbesonderer der Bassführung durch die Wolken, Walball, Jäger und die Götterburg der Götterdämmerung, war auch der Dichter selbst nach anderen heutigen Begriffen nicht auf der Höhe, so war doch der geringste Teil der Aufführungen (sowohl in den Einzelstimmen wie in den Ensemble-Szenen und Chorleistungen) aus einer Höhe der Vollendung, die man jetzt noch als vorbildlich bezeichnen darf. Nach abgelebtem Gastspiel, das übrigens die damalige Repräsentation des Berliner Königl. Opernbauwesens nirgends tangierte, fand in Berlin bekanntlich die „musikalische Drei Kaiser-Entree“ statt; Wagner, stehend zur rechten Hand Wilhelms und zur linken Hand Viktors, wurde gebührend, also enthusiastisch gefeiert, und bei einer dieser Festlichkeiten war es, wo der früh verstorbene Musikwissenschaftler Dr. Max Spohr (Schwiegervater von Franz Neumann), der Herausgeber der begabten „Sachsischen Musikzeitung“, der amtierenden Erzherzogin Sibirien „Lantje Komische“ darüber machte, daß die Vertreter den „Richard Wagner“ durch die Ausführung Fremder kennen lernen müßten, während das Königl. Opernhaus latent zuhause. Da klopfte die Erzherzogin dem Sprecher auf die Schulter und sagte: „Mein lieber Doktor, der Generalintendant der Königl. Schauspielle hat mehr zu tun und zu bedenken, als nur in der Gegenwart unterhältlich zu sein! Er hat auch die Interessen der Zukunft abzuwägen, insbesondere bei Wagner-Wagnissen, die so unangelegte Rollen aufwendungen beanspruchen! Denn ich gebe Ihnen die Versicherung, daß nach weiteren 10 bis 15 Jahren kein Mensch mehr von dem „Richard Wagner“ sprechen wird. Wenn also die „Richard Wagner“ Schreiber dieses, bemerkt die „Sachsischen“, hand neben den vanderhanden beiden Seiten und kann sich für die Wahrheit des Ausdrucks verflügen. Eine Bürgschaft, die freilich dringend erforderlich scheint, wenn man den heutigen Stand der Wagneroper im allgemeinen und des „Richard Wagnerfestivals“ im besondern neben diese wunderliche Prophezeiung stellt.

Zu den Festlichkeiten der Richard Wagner-Denkmalweihe wird mitgeteilt, daß der Internationale Musik-Kongress, welcher gelegentlich dieser Feste stattfinden sollte, durch Beschluß der beiden Vorstände des Festkomitees vertagt worden ist. Die als Erinnerung an die Denkmalerrichtung vom Komitee gestiftete Große Goldene Medaille befindet sich momentan in der Prägung der Berliner Medaillen-Münze. Sie wird in nur 20 Exemplaren hergestellt und während des Festbanketts an jene Künstler verteilt, welche sich hervorragende Verdienste um die Festlichkeiten erworben haben. Die Matrize der Medaille ist von dem Bildhauer F. Romer in Florenz nach seiner eigenen Zeichnung fünf Monate beschäftigt worden, eine Arbeit, die den Künstler nahezu fünf Monate beschäftigt hat.

Der Direktor Julius Hofmann hat Köln verlassen, um sich mit seiner Familie vorläufig in Berlin niederzulassen. Wahrscheinlich in diesem ist, schreibt man aus Köln, daß unteres geschriebenen Bühnenleiters freiwillige Ruhe nicht von langer Dauer sein wird und daß man ihn in nicht ferne Zeit wieder an der Spitze eines Theaterunternehmens sehen wird. Es schweben schon verschiedene Kombinationen, von denen sich wohl eine zur Tatfache werden dürfte.

Coquelu unternimmt am 23. d. M. eine neue große Tournee durch Deutschland. Der berühmte Künstler wird in folgenden Städten gastieren: Berlin, Straßburg, Frankfurt, Hannover, Bremen, Hamburg, Stettin, München, Dresden (Central-Theater), Chemnitz und Weimar. Coquelu wird in Ludon de Bergerac, „Thermidor“, „Tartuffe“ und anderen Stücken mehr auftreten. Die Truppe Coquelus besteht aus 21 Mitgliedern.

Das Lessing-Theater zu Berlin beginnt gestern das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens.

Das Vestinghaus in Wolfenbüttel, in dem der Dichter a. a. auch seinen „Nathan der Weise“ schrieb, soll, wie die „Frankf. Bg.“ berichtet, renoviert und so viel wie möglich gegen den Verfall geschützt werden.

Der Königl. Musikdirektor a. D. Leutnant Goldschmid in Regensburg verstarb am 16. d. M. in geistiger und körperlicher Kräfte sein 80. Lebensjahr; er ist der Älteste lebende Musikdirektor und Musiker der deutschen Armee. Kaiser Wilhelm I. schätzte ihn besonders und gelobte ihn vielfach an.

Anlässlich des jähren Todes Bundes, der in der Entlassung des Münchner Kammer-Orchesters und für die Begründung seines Rufes eine so hochbedeutende und entscheidende Rolle gespielt hat, unterbreitet die Jubiläumfeier im nächsten Monat und die Direktion beabsichtigt sich auf die Herausgabe einer Denkschrift. In Wien wird demnächst eine Einakter-Bühne eröffnet werden, die unter der Direktion Dr. Oscar Wagners hauptsächlich Arbeiten bislang unbekannter Autoren zur Aufführung bringen wird.

Buccini arbeitet augenblicklich an einer neuen Oper: „Frau Schmettering“, von welcher der erste Akt bereits fertiggestellt ist.

Der „Parfisi“ in New York. In eine neue Halle ist der Kampf um die Aufführung des „Parfisi“ auf der Bühne des Metropolitan Opera House getreten durch ein gepflegtes Ultimatum, das der New Yorker wirtschaftliche Vertreter der Frau Cosima Wagner, Anwalt Gilbert Ray Jones, dem Conried zustellen ließ. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut: „Wetter Herr! Wir sind von den Erben und gesetzlichen Vertretern des verstorbenen Richard Wagner in Vourruth beauftragt worden, deren Eigentumsrechte an der Oper „Parfisi“ zu wahren. Es ist uns zu Obien gekommen, daß Sie gebot haben, „Parfisi“ auf der Bühne des hiesigen Metropolitan Opera House zur Aufführung zu bringen, ohne die Zustimmung und gegen den ausdrücklichen Wunsch unserer Klienten, die als alleinige Eigentümer der Oper sich ihre Aufführungsrechte vorbehalten haben. Wenn Sie uns nicht eine bestimmte schriftliche Versicherung geben, daß „Parfisi“ nicht auf Ihren Spielplan gesetzt werden wird und daß Sie nicht beabsichtigen, die Oper im Metropolitan Opera House oder sonstwo zur Aufführung zu bringen, leben wir uns in die Notwendigkeit gezwungen, den Schutz der Rechte anzuerkennen.“ Conried ließ durch seinen Vertreter erklären, daß er dem Vorhaben der Frau Wagner ruhig entgegenstehe; wenn sie legale Rechte hätte, würde sie schon vor fünf Monaten gehandelt und nicht bis jetzt gewartet haben. Darauf entgegnete wieder Herr Jones: „Niemand wachte bis vor einigen Wochen, daß Herr Conried im Ernst plante, den „Parfisi“ zur Aufführung zu bringen, daher die scheinbare Veräumnis.“

Während des Drucks eingegangene Drahtmeldungen vom 11. bez. 12. September.

- Deliau, abends 11<sup>1/2</sup> Uhr. Vel der Reichstags-Sitzwahl wurden bis jetzt gewählt für Schrader (Freil. Ver.) 13571, für Köppler (Soz.) 12733 Stimmen. 36 Landorte fehlen noch, jedoch ist die Wahl Schraders gesichert.
- Frankfurt (Main). Ein starker Sturm richtete in den Anlagen großen Schaden an. Über 100 alte Bäume wurden enturzelt. Verblutende Gegenstände riefen zahlreiche Unfälle hervor.
- Essen (Ruhr). Wie die „Reinisch-westfälische Zeitung“ meldet, bringt die Beche „Graf Bismarck“ ein Ausschreiben zu Verlesung, worin das ablebende Verbot zum Syndikatvertrag begründet ist. Man bleibt darauf bestehen, daß die bis zum 31. Dezember 1902 angemeldeten Wehrbeteiligungen noch anerkannt werden und macht hieron den Beitritt zum neuen Syndikat abhängig.
- München. Ein Sturmweiser sucht Bayern heim. Im Stadtpark zu Nürnberg fanden starke Verwüstungen statt und zahlreiche Drahtströmungen sind zu verzeichnen.
- Wien. Eine in der „Wiener Zeitung“ morgen erscheinende kaiserliche Verordnung ermächtigt die Regierung zur Unterstüzung der hilfsbedürftigen Bevölkerung in den vom Hochwasser betroffenen Ländern und zur Wiederherstellung des beschädigten Staatsigentums (Verkehrswege), Staatsmittel bis zu 15 Millionen Kronen aufzunehmen; davon sollen zunächst 6 Millionen der nothleidenden Bevölkerung Böhmens, 3 Millionen derjenigen Schlesiens und 2900000 Kronen jener Galziens zugewendet werden.
- Stockholm. Nach einer Meldung aus Verberg (Schweden) ist der Schoner „Hedwig“ aus Helsingborg während des Sturmes mit einem unbefannten Fahrzeug zusammengefahren. 8 Mann von der Besatzung des Schoners sind ertrunken. — Aus Falkenberg (Schweden) wird berichtet, daß die „Brigg „Hugo“, die sich mit einer Kohlenladung auf der Fahrt von England nach Kalmar befand, gestern bei Hallarne gestrandet ist. 4 Mann sind ertrunken, 4 andere gerettet.
- Konstantinopel. Die Abreise des Kais von Beirut, Reichs Hof, und die vorläufige Wehrmachtung der Amtsgeschäfte desselben durch den Vize von Syrien, Kasim Pasha, ist nunmehr amtlich bekannt gegeben. — Gestern abend halb 9 Uhr erfolgte bei Kometen 374 der Funktionäre in der Nähe von Sumudhina (Vilnet Adrianopol) die Explosion zweier Dynamitbomben. Personen sind nicht ums Leben gekommen, doch wurden die Schienen in einer Länge von 5<sup>1/2</sup> Meter aufgerissen.

Siehe auch gestrige Abend-Ausgabe: Drahtberichte, Hofnachrichten, Aus dem Kaisermandor, Verband deutscher Gewerbevereine, Moderne Dichtungen.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 11. September 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 11. September 8 Uhr früh:

Station	Wind	Temp.	Wolk.	Bar.	Wind	Temp.	Wolk.	Bar.
Berlin	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Dresden	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Hamburg	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
München	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Wien	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Paris	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
London	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Brüssel	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Amsterdam	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Genève	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Basel	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Zürich	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Köln	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Frankfurt	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Stuttgart	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Mannheim	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Heidelberg	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Worms	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Speyer	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Landau	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Neuburg	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Würzburg	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Bayreuth	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Regensburg	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Passau	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Linz	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Prag	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Brno	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Wien	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Budapest	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Pest	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Belgrad	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Bucharest	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Sofia	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Skopje	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Sarajevo	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Zagreb	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Ljubljana	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Trieste	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Venedig	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Nizza	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Genève	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Lyon	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Marseille	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Nantes	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Bordeaux	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Paris	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Brüssel	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Amsterdam	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
London	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Berlin	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Dresden	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Hamburg	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
München	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Wien	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Paris	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
London	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Brüssel	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Amsterdam	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
London	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Berlin	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Dresden	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Hamburg	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
München	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Wien	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Paris	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
London	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Brüssel	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Amsterdam	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
London	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Berlin	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Dresden	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5
Hamburg	SW	12.5	W 1	758.5	SW	12.5	W 1	758.5

Wiege Altar Grab.

geboren: C. A. Seibel, Reichers T.; M. O. Tittel, Markt...
C. A. M. Klein, Kaufm. S.; A. M. Seelner, Feuer...

gestorben: O. H. Wehle, Jünger, 20 J.; C. A. H. Berger...
Reinhardt, Weidmann, 43 J.; G. A. Reimann, Privatd...

Noch langem, schwerem Krankenlager verchied heute...
Königl. Steueranfseher a. D. Karl Gottlieb Plützer...
im 74. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrubt an...

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster...
Liebevoller Teilnahme beim Heimgange unserer untere...
gestlichen „Tante Tini“ sagen wir allen, allen nur...

innigsten, tiefgefühlten Dank.
Streben, den 10. September 1903.
Aloyse Krebs, Theodor Brenning.

Für die vielfachen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heim...
gange unseres geliebten Sohnes
Walter
sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. Besonders Dank...

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme während der Krankheit, sowie bei dem Hinscheiden und...
der Beerdigung unserer innigstgeliebten, unvergesslichen...
Tochter und Schwester
Dora Herrmann
sagen wir Dank, heißen Dank allen lieben Verwandten,...

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heim...
gange meiner lieben Frau spreche ich, zugleich im Namen der...
übrigen Hinterbliebenen, hierdurch den herzlichsten Dank aus.
Dresden, am 10. September 1903.
Kultus-Ministerial-Sekretär Hohl.

Burdagelehrt vom Grabe meiner lieben, unerges...
lichen Gattin, unserer guten Mutter und Tochter
Frau Minna Johanna Guhr
geb. Müller
sagen wir allen für die vielen Beweise der Teilnahme,...

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme, welche uns bei dem Tode unserer geliebten, unerges...
lichen Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Frau Laura verw. Lemcke
gen. Lichtenberg
zugewandt sind, sprechen wir hierdurch allen Teil...
nehmenden unseren wärmsten, tiefgefühlten...
Dank aus.
Dresden, den 11. September 1903.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 10. d. Mts., abends 1/9 Uhr, entschlief sanft...
nach kurzem Leiden unter innigstgeliebter Gatte, Vater,
Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr
Friedrich Hermann Möbius,
Schlossermeister.
Dies zeigen nur hierdurch an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, den 14. d. Mts.,...
nachmittags 2 Uhr, vom Traueshaufe (Jlemmingstr. 29)
aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.
Donnerstag nacht verstarb plötzlich am Herzschlag...
in Ehrenreit-Röhlstein, wo sie Erholung suchte, meine...
gute Mutter
Frau Fanny Franke
geb. Lüdtke.
Im tiefsten Schmerz
Antonie Franke und Angehörige.
Dresden, Brunnshweig, Teiffenherzdorf,
Brandis, den 11. September 1903.
Beerdigung in Rönigstein Sonntag, nachmittags...
3 Uhr, von der Friedhofshalle aus.

Todes-Anzeige.
Heute starb im Krankenhause Friedr. Städt nach...
schweren Leiden unter innigstgeliebter Sohn, Bruder,
Onkel und Schwager
Arno Städt
im Alter von 30 Jahren. Wer ihn gekannt, wird...
unsern Schmerz empfinden.
Dresden, den 11. September 1903.
Die tieftrauernde Mutter
Rosalie verw. Städt geb. Kirmsse
im Namen der Hinterlassenen.
Beerdigung Montag den 14. September nachmittags...
2 Uhr in Lausitz.

Für die liebevolle Teilnahme und die überaus reichen Blumen...
senden bei dem Dahinscheiden unserer innigstgeliebten Tochter
Toni
sprechen wir allen Bekannten und Verwandten vor nah und fern...
den Beamten der Königl. Hof-Anstalt, Lehrer, Lehrkräften und...
Mitschülerinnen der 1. Hof-Schule, sowie Herrn Pastor Meusing...
für die trostreichen Worte am Grabe unseren Dank aus.
Dresden, den 11. September 1903.
Die tieftrauernden Eltern.
Familie Berger, Gef. Nachtmittel.

Verloren \* Gefunden.
7 Wochen alte
Zwerg-Rattler,
schwarz m. braunen Flecken,
ohne Maulkorb u. Halsband
entlaufen.
Gegen gute Belohnung ab...
zugeben. Mühlener Str. 5b, v.
Grosser gelb. Hund
(werfe Vorderpfoten) ohne Mark...
angelauten. Käfersen Gemeindef...
amt Gruben bei Meichen.

Wochentag, 14.10 Uhr: Pastor Dr. Haber...
Noch langem, schwerem Krankenlager verchied heute...
Königl. Steueranfseher a. D. Karl Gottlieb Plützer...
im 74. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrubt an...
Streben, den 10. September 1903.
Aloyse Krebs, Theodor Brenning.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heim...
gange unseres geliebten Sohnes
Walter
sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. Besonders Dank...
Dresden, den 11. September 1903.
Die tieftrauernden Eltern:
Adolf Pickart und Frau.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme, welche uns bei dem Tode unserer geliebten, unerges...
lichen Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Frau Laura verw. Lemcke
gen. Lichtenberg
zugewandt sind, sprechen wir hierdurch allen Teil...
nehmenden unseren wärmsten, tiefgefühlten...
Dank aus.
Dresden, den 11. September 1903.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Seite 5
"Freiburger Nachrichten"
Sonntags, 12. September 1903
Seite 5



# Letzter Sonntag der Allgemeinen Deutschen Ausstellung für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft Aussig 1903.

Größte aller bisherigen Ausstellungen in Deutsch-Böhmen.

Täglich geöffnet von früh 9 Uhr bis 2 Uhr nachts.

## Grosser Kinderfestzug.

Zwei grosse Konzerte unter Leitung des bekannten Wiener Kapellmeisters und Komponisten Wagner, genannt der „Marchkönig“, und der Städtischen Musikkapelle. In den verschiedenen Restaurants und Vergnügungs-Etablissements konzertieren 6 internationale Kapellen und Wiener Spezialfänger à la Schrammeln.

Das Städtebild **Alt-Aussig**, 8000 Qu.-Mtr. groß, ist eine Hauptattraktion der Ausstellung und bei freiem Eintritt zu besichtigen; ferner wird die drahtlose Telegraphie zum ersten Male in der Ausstellung den Besuchern praktisch vorgeführt.

## Abends feenhafte Beleuchtung

des 100 000 Qu.-Meter umfassenden Geländes der Ausstellung und des 20 Meter hohen künstlichen Wasserfalles mit der Wildbachflaum.

In der landwirtschaftlichen Abteilung: **Grosse Tierschau.**

Eintritt bis 7 Uhr abends 80 Heller, ab 7 Uhr 40 Heller.

## Kaffee

hochfeine geröstete  
„Dresdner Mischung“,  
ganz vorzüglich im Geschmack und sehr ausgiebig,

### Pfund nur 1 Mark.

Ein Versuch wird jede Hausfrau von der Güte dieser vortrefflichen Mischung überzeugen.

## Zucker

zu ganz bedeutend ermässigten Preisen:

feiner weisser gem. Zucker	Pfund	22
feinster gem. Raffinad		23
allerfeinster Raffinad, aus Broten gem.		25
Krystall-Hagelzucker		25
feinster Puder-Raffinad		28
Würfel-Raffinad (Normal-Größe)		25
do. (Spar-Würfel)		26
Krystall-Würfel		27
feinster Tafel-Würfel		28
Lompen-Zucker in Stücken		25
II. gelber Brot-Lompen I. Brot		27
I. weisser Kandis		30

Ich führe nur beste Qualitäten. Die Preise dafür sind äusserst kalkulliert und verstehen sich rein „netto“, ohne jede Hobait-Gewährung. Bei Entnahme von Original-Säcken bez. Kisten billigste Engros-Preise. Zulassung frei Haus nach allen Stadtteilen.

Telephon Amt I, 1087.

## Herrmann Mühlner

Dippoldiswaldaer Platz,

Kaffee-Rösterei im Grossbetrieb,  
Kolonialwaren-Grosso- und Detail-Handlung.

Gegründet 1845.

## Zum bevorstehenden Umzug

belngt sein

Möbeltransportgeschäft und Lagerhaus

in empfehlende Erinnerung

## Bruno Senewald,

Dresden-Altstadt, Seilergasse Nr. 16.

Bernspracher 1875, Amt I.

Gegründet 1850.

**Versteigerung.** Dienstag den 15. September und folgende Tage vorm. von 10 Uhr an gelangt **Amalienstraße 23**

## Einrichtung des Etablissements „Redlichhaus“,

bestehend aus dem **Inventar des Restaurants und Cafés,**

als: Möbel, Silber, Kupfer, Porzellan, Gläser, Geschirr etc., zur Versteigerung. **E. Pechfelder, v. Rate verpfl. Auktionator u. gerichtl. Taxator.**

## Die Post

erscheint in täglich zwei Ausgaben  
als **Morgenblatt**

und als **Abendblatt**

zum Preise von 6 Mk. pro Vierteljahr und 2 Mk. für jeden Monat.

In der Vorzüglichkeit ihrer Quellen, der Gediegenheit und Reichhaltigkeit ihres Inhaltes wird die „Post“ von keinem anderen Blatt übertroffen.

Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine gewissenhafte, reichhaltige Zeitung zu lesen liebt, wer ein Blatt vornehmen Charakters zu lesen wünscht, der bestelle beim nächsten Postamt

„Die Post“. (Postzeitungsliste Nr. 6390.)

Auf Wunsch senden wir zwecks Prüfung Ihres Inhaltes unsere Zeitung eine Woche lang gratis.

**Inserate** haben bei dem vornehmen kaufkräftigen Publikum der „Post“ den besten Erfolg.

Expedition der „Post“  
Berlin SW., Zimmerstr. 94.

## Pianino,

tadellos in der Ausführung, kräftige, schöne Tonfülle, kreuzförmig, Eisenrahmen, Messingstimmstock, soll sofort für **380 Mark** verkauft werden. Vollständig neu, u. übernehme jede Garantie. Beim Kauf wird 10-jähriger Garantiechein der Fabrik übergeben. Event. auch kurze Teilzahlung.

Otto Fietze,  
Grunaer Straße 2.

Transp. Sparherde.



Dauerbrand-Oefen.  
Petroleumheizöfen.  
**R. Häbschmann,**  
Victoriastraße 5.

## Motor,

2-4 pferdig (Petroleum, Benzin, Spiritus), gebraucht, aber gut funktionierend, sofort zu kaufen gesucht. Off. unt. **F. J. 972** in die Exp. d. Bl. erb.

Gebrauchte **Repplöwries,** eis., durchaus betriebsfab., neueste Bauart, 500 mm Spur, 1/2 und 3/4 ccm Hub., ev. auch russ. Gleis hat billig. abzug. **W. Jaekel,** Reibitz, Müchertstraße 21.

Prima

## Formsand

liefert billigt ab Bahnhof Niedercunisch

## Carl Hässler,

Bautzen.

**Pianino,** wie neu, herrlicher Ton, empfiehlt für **M. 280** **H. Wolfram** im Victoriahaus

## Ein Rover

ist billig zu verkaufen

Walpurgisstraße 12, pt.

## Vogelkäfige.

Das praktischste, das beste bekommt man in noch nie dagewesener Auswahl vom einfachsten bis zum hochgelegentesten zum billigsten Adreßweise nur bei **Gebr. Winkler, Zwingerstraße 27.**

P. Seifert.

## 130 Ltr. Vollmilch,

gut gefüllt, im ganzen oder geteilt per 1. Okt. od. später gesucht. Off. mit Preis u. **H. R. 100** voll. **Vollhavel** erbeten.

## Papier- oder Herrenartikel

in Dresden od. Sachl. z. Kauf gef. Gel. Off. **A. 28** Hauptw. Dresden.

**Verkaufs-Automat-Genne** werden zu kaufen gesucht. Off. erbeten unter **P. 752** an die Ann.-Exp. Sachsen-Allee 10.

**9** Nähmaschine (S & W), geb., gut erhalten, bill. z. verkaufen. Rt. **Blaueschegasse 60, 1. St.**

Seite 7  
„Dresdner Nachrichten“  
Sonntags, 12. September 1903 — Nr. 253  
Seite 7





Derliches und Sächliches.

Als ein recht ungeliebter Gast erweist sich der in den letzten Nachmittagsstunden in beträchtlicher Stärke wiederkehrende Nebel...

Der Befehl des Kaisers, dem Major Wedd, das in seine Hände eine kleine Reichswehr herauszugeben...

Im Warenlager Zellbahn ist in der Nacht nach der Kaiserparade aus dem Hofkellereibüro eine Kofferte mit 2400 Reichsmark gestohlen worden.

Die Vollstreckung auf der Racket (Sächsische Schweiz) und in Wittenberg (Sachsen) werden am 30. September geschlossen.

In Wittweida wählten am Donnerstag die Stadtverordneten vorübergehend des Amtleiters des neuen Kreisamtes...

Dem seit 1873 bei der Kranken- und Begräbniskasse der Leipziger Zigarrenmacher, Sortierer und verwandten Berufsgelegenheiten angestellten Kollektanten Böhner ist das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

Nach der Leipziger Volkszeitung ist der verantwortliche Redakteur der „Mitteldeutschen Volkszeitung“, Reichstagsabgeordneter Herr Schöppin, auf Verlangen des Reichsausschusses aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Die Heilung des bei dem Eisenbahnunglück am 24. Juli auf der Haltestelle Buchholz schwer verletzten Frau Anna Reichner aus Schneeberg macht erfreuliche Fortschritte.

Einen kostbaren goldenen Ring hat König Georg dem fieberkranken Sohn des Regierungsrates Wenzel in Zwickau geschenkt.

Aus einer Befragung, die auf dem Zwickauer Tiefbauamt angefallen ist, geht hervor, daß jetzt, wie bereits früher, ein Fall von Borkumkrankheit festgestellt worden ist.

Am 4. September ist der 44 Jahre alte vorbestrafte Agent Hugo Julius Föhner befaßt sich mit der Entziehung von 500 Reichsmark...

Die 44 Jahre alte vorbestrafte Agentin Hugo Julius Föhner befaßt sich mit der Entziehung von 500 Reichsmark...

Die 44 Jahre alte vorbestrafte Agentin Hugo Julius Föhner befaßt sich mit der Entziehung von 500 Reichsmark...

Die 44 Jahre alte vorbestrafte Agentin Hugo Julius Föhner befaßt sich mit der Entziehung von 500 Reichsmark...

Die 44 Jahre alte vorbestrafte Agentin Hugo Julius Föhner befaßt sich mit der Entziehung von 500 Reichsmark...

Die 44 Jahre alte vorbestrafte Agentin Hugo Julius Föhner befaßt sich mit der Entziehung von 500 Reichsmark...

Die 44 Jahre alte vorbestrafte Agentin Hugo Julius Föhner befaßt sich mit der Entziehung von 500 Reichsmark...

Die 44 Jahre alte vorbestrafte Agentin Hugo Julius Föhner befaßt sich mit der Entziehung von 500 Reichsmark...

Börsen und Handelsteil, Technisches.

Bank-Zinsfuß, steigend 4 Proz. Zinsen für 100 Reichsmark auf 100 Reichsmark...

Am 11. September, vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: Schön. 24.0 Grad Celsius...

Am 11. September, vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: Schön. 24.0 Grad Celsius...

Am 11. September, vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: Schön. 24.0 Grad Celsius...

Am 11. September, vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: Schön. 24.0 Grad Celsius...

Am 11. September, vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: Schön. 24.0 Grad Celsius...

Am 11. September, vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: Schön. 24.0 Grad Celsius...

Am 11. September, vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: Schön. 24.0 Grad Celsius...

Am 11. September, vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: Schön. 24.0 Grad Celsius...

Am 11. September, vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: Schön. 24.0 Grad Celsius...

Am 11. September, vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: Schön. 24.0 Grad Celsius...

Presse- und Nachrichten.

Uebersicht über den Inzeratenteil.

Table with 2 columns: Name of advertisement and Price. Includes entries like Familienanzeigen, Privatverordnungen, Unterrichts-Ankündigungen.

Steintoblenbau-Verein Gottes Segen zu Sagan. In Gemäßheit der beschlossenen Generalversammlung...

**Bereitschaft in Zwidau unter sofortiger Zahlung des Bezugspreises von 4800 M. pro Stück auszugeben.**

**Lombardierung von Sparfahrbüchern.** Das die Einlage eines Sparfahrbuches als Pfand ohne gleichzeitige Verpfändung der dadurch verbrieften Forderung wirkungslos ist, hat dem "Bank-Archiv" zufolge das Oberlandesgericht Kiel in einer Entscheidung vom 30. Januar d. J. ausgesprochen. Die Begründung lautet aus, daß Sparfahrbücher wie alle Beweis- und Legitimationspapiere einen Rechtszweck nicht haben, der Pfandhaftigkeit möglicherweise nicht gemäß § 1204 des Bürgerlichen Gesetzbuches, aus der Pfandhaftigkeit folgen kann. Zwar ist anzunehmen, daß bei der Uebergabe auch solcher an sich keinen Verkaufswert habender Sachen zum Pfandpfande die Pflicht der Verpfändeten darauf gerichtet ist, dem Pfandgläubiger mögliche Sicherheit zu verschaffen, ihm also bis zu seiner Befreiung ein Besitz- und Zurückbehaltungsrecht einzuräumen. In dem vorliegenden Falle aber hätte der Vater der minderjährigen Klägerin ein auf deren Namen lautendes Sparfahrbuch der besagten Bank als Sicherheit für ein ihm selbst gemächtes Darlehen übergeben; zu dessen ordnungsgemäßer Verpfändung hätte gemäß §§ 1643, 1622, Abs. 10 des Bürgerlichen Gesetzbuches die Genehmigung des Vormundschaftsgerichts bedürftig, der Vater war dazu nicht befugt. Die besagte Bank aber war bei Einnahme des auf fremden Namen lautenden Sparfahrbuches nicht in gutem Glauben; sie war demnach zur Herausgabe des Sparfahrbuches zu verurteilen.

**"Bank-Archiv".** Notizen für Bank- und Börsenmänner. In der eben erschienenen Septembernummer des Organes des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Sparkassenwesens "Bank-Archiv" erörtert Dr. Börsch — v. Hesse —, in einem kurzen zusammenfassenden Aufsatz die weitverbreitete Frage der Aufnahme der Bankausgaben in den Reichsbudget. Nachdem Müller-Berlin zunächst nochmals zur Frage der Spracherklärungen das Wort, um die Ausführungen von Prof. Hildebrandt in der vorigen Nummer zu bekräftigen. Dr. Jacobson-Berlin erörtert den Eigentumsübergang nach Todesfall und bürgerlichem Recht, G. Hellmann-Breslau die Rechte der Auswärtigen als Beteiligten. Die Nummer enthält ferner eine Reihe interessanter Entscheidungen aus den Gebieten des Handelsrechts, Vormundschafts, Wechselrechts, Kontraktrechts etc.

**Für Produktionserschöpfung des Spiritus.** eingeleitet. Die Reichsregierung hat die Beteiligung an der Produktionserschöpfung 61,9 % des Kontingentes der landwirtschaftlichen Rohstoffe bestimmt. Eine Reihe von Bestimmungen tragen Bedenken, sich zu binden, weil sie in den Bestimmungen zum Schutz Unklarheiten zu finden vermögen, die in der Reichsregierung der diesjährigen Bestimmungen gegenüber den vorhergehenden liegen sollen.

**Setzhandel in Baumwolle.** Wie gemeldet wird, haben die englischen Textilindustriellen eine Agitation gegen den Setzhandel in Baumwolle eingeleitet. Man glaubt, daß die Einweisung der Baumwolle in den Setzhandel für die wirtsch. Spekulation in dem Rohmaterial sei und somit die Beschäftigung in der Textilindustrie, die viele Arbeiter beschäftigungslos mache, gegeben habe. Es wird ferner bemerkt, daß die meisten internationalen Textilindustriellen ein gemeinsames Vorgehen mit nur der Arbeiter, sondern auch der Arbeitgeberschaft gegen die Baumwollsetzer anzuregen und die bezüglichen Regierungen zur Unterdrückung des Setzhandels aufzufordern. — Welchen Erfolg dieses Vorgehen haben wird, läßt sich heute noch nicht sagen; es mag aber daran erinnert werden, daß bis jetzt alle Bemühungen, selbst der einflussreichen Interessentenkreise, auf internationaler Ebene die Wollsetzer in Belgien und Frankreich zu unterdrücken, ohne Erfolg geblieben sind.

**Lebensversicherungsgesellschaft.** Der Vereinigten Staaten in New York. Die "Gautable" war im Jahre 1894 der in New York bestehenden Kommissionsgesellschaft durch Übernahme, das sie ursprünglich ihren Geschäftsbetrieb in diesem Lande eröffnete. Sie hat sich in Deutschland auf die beiden Städte Lübeck, Hamburg und Bremen ausgedehnt, wo die Geschäftsbetriebe durch den Verkauf des Kommissionsgeschäftes an mehrere von einer Aufsichtsbekanntmachung wurden. Nachdem die "Gautable" jetzt auch in diesen Gebieten ihren Geschäftsbetrieb eingeleitet hat, ist die Prüfung aus Deutschland ein vollständigiger geworden. Man geht wohl nicht fehl, wenn man diesen Schritt der "Gautable" darauf zurückführt, daß sie sich den Anforderungen des Lebensversicherungsgebiets, namentlich über die Vermögenslage, nicht unterziehen wollte oder konnte. Von den drei größten amerikanischen Lebensversicherungsgesellschaften sind somit nur noch die "Mutual" und "Newport" in Deutschland tätig. Beiden war im Jahre 1891 von der preussischen Regierung die Kommission entsandt worden. Die "Mutual" ist seitdem aus diesem Gebiete ausgeschieden, während die "Newport" im Jahre 1899 ihre Niederlassung in Berlin gegen besondere Bestimmungen (Verzicht auf Vermögensübertragungen, Abhängigkeit ihres Vermögens von dem Reich) erlangte. Reichsregierung auf Grund des deutschen Versicherungsgesetzes belagert bis jetzt weder die "Newport" noch die "Mutual".

**Handelsgesetz.** Eingetragen wurde: das aus der Firma V. Bachmann, Neumanns Drogerie in Dresden der bisherige Inhaber Paul Reinhold Bachmann ausgeschieden, daß der Drogerist Oscar Hugo Bäcker in Dresden Inhaber ist und daß die Firma künftig lautet: Oscar Bäcker, Johannes Drogerie (langjähriger Geschäftsführer: Bachmannstr. 20); — die Firma E. Vaul Hofmann in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Carl Vaul Hofmann in Dresden langjähriger Geschäftsführer: Export- und Importgeschäft mit Linsen, Serreale etc.; — daß die von der Firma K. & V. Wedert in Dresden an Frau Otto Schmidt erteilte Prokura erloschen ist.

**Für unsere Hausfrauen.** Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Fleischbrühe mit Käse-Cremone, Kartoffeln blau mit Butter, Salat von Rindfleisch, Ziegenkäse, Kapuzen mit Trüffel gebrüht, Salat und Kompot, Eis von Colville-Apfeln. — Für einfachere: Fleischbrühe mit Lebertran, Entenbraten mit Kartoffeln und Flammkuchen.

**Rechtlicher Ratgeber.** Die Nachteile an Abhängigkeit in dieser Zeit außerordentlich reich, so daß die Werte dieser sich niedriger stellen, denn das würde es sich nicht empfehlen, in den höchsten Zeiten Kaufmannsgeschäften einzugehen, um die besten der Zeiten als Leihgeber zu sein. Dazu nimmt man sich leicht reich zu machen, die man wie zum Beispiel vorerwähnt, mit Lebertran verbunden bereit man sie in reichlicher Menge bei ständiger Dose 20 Minuten. Danach hebt man sie aus der Dose, legt sie auszuweichen, gießt sie innen mit heißer Butter auf und brast sie, bis sie nicht mehr bluten. Man legt man die Lebertran in eine kleine Schüssel, unter in reifende Fleischbrühe, gießt die Lebertran Sauce und serviert Butter darüber, daß sie darüber steht und behalte bis zum Hande geht. Läßt die Butter aus verdunstet, so ist eine Stunde im Wasserbad und damit 4 bis 6 Stunden halt lebend aus.

**Taglich frisch geordnete Kaffee, No. 75, 85, 95, 100, 110, 120, 140, 160, 180 u. 200 Pf. Auszubeh. 60 Pf. (sowie Voratz), alles mit 10% Rabatt bei Karl Bahmann, Waisenhausstr. 9, neun.**

**Auf Zeit der neuen Stoffen und des Cakes** ist es höchst empfehlenswert, in jedem Haushalt ein Spirituum vorzubehalten. Als besonders empfehlenswert hierzu sind die bekannten Präparate der **Likörfabrik von Schilling & Körner, Große Lindenstraße 10, Dresdener Getreide-Lager und Dresdener Bitterlikör, ferner der beliebte Angerer-Magenweine zu empfehlen.**

**Sellerie-Likör,** mit charakteristischem, angenehmem Fruchtgeschmack, a. N. N. 1.30 und 0.55, empfehlen Schilling & Körner, Große Lindenstraße 10.

**Vermischtes.**

**Ein unerwarteter Streit** zwischen dem Prediger Dagenau an der Marien-Kathedrale in Berlin und dem dort ebenfalls angestellten Kirchenrat Theodor Wathes hat gegen den letzteren eine Anklage wegen wissenschaftlicher Fälschung und verlesender Verleumdung geführt, welche vor der Strafkammer des Landgerichts I zur Verhandlung gelangte. Der Vortrag führte Landgerichtsdirektor Reichardt, die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt Schömann. Der Angeklagte, Pastor Dagenau, war als Nebenkläger zugelassen, ihm stand Rechtsanwalt Morawitz als Rechtsbeistand zur Seite. Der Angeklagte, ein 57-jähriger, mit dem Fernen Kreuze und anderen Auszeichnungen geschmückter Mann, wurde am 1. Oktober 1900 als Kirchenrat bei der erwähnten Kirche angestellt. Zu seinen Pflichten gehörte es auch, daß er die Reinigung und Reinigung der mit der Predigerwohnung verbundenen Vereinigungsheize, ferner durch erhaltenen zwei Mißstände. Dem Prediger Dagenau fiel es auf, daß ungewöhnlich viel Kohlen verbraucht wurden. Es wurde ihm von anderer Seite mitgeteilt, daß der Kirchenrat Wathes seinen Kohlenbedarf ebenfalls aus dem amtlichen Vorrat bediente. Der Prediger fragte den Kohlenkäufer des Meisters, wie die Erlösung einer Anzeige zu vermeiden sei. Er erhielt den Bescheid, daß der Leutnant in der Wohnung des Predigers eine Nachschau vornehmen lassen werde. Dies schickte er werden aber fremde Kohlen nicht gestanden. Vor diesem Hintergrund ab war Wathes von Dagenau seinen Bescheid erteilt. Er will bald darauf erfahren haben, daß bereits ein Bewerber um seine Stelle beim Konsistorium eingekommen sei. Nun richtete der Angeklagte an das Konsistorium der Provinz Brandenburg eine Eingabe, worin er bat, ihm im Amt zu bleiben, da er das Opfer von Ränken sei. Er erhob ferner gegen den Prediger Dagenau Beschuldigungen

**Fortsetzung siehe nächste Seite.**

**Aerztliche Personal-Nachrichten.**

**Dr. Hans Butter, prakt. Arzt,**  
 Christianstr. 12, 2., vertritt bis Ende September.

**Billige Tage!**  
 Vom 10.-20. Sept. Vor Eingang der neuen Ware.

**Glacehandschuhe,** Biegenleder, Stepper u. Ia. Glace, im Wert von 2,50-3,00, jetzt à Paar 2,00, 3 Paar 5,50 M.  
**Glacehandschuhe,** hoch. Qual., à Paar 1,80, 3 Paar 5,00 M.  
**Glacehandschuhe,** sehr haltbar, à Paar 1,60, 3 Paar 4,50 M.  
**Glacehandschuhe,** sehr haltbar, à Paar 1,35, 3 Paar 3,75 M.  
**Glacehandschuhe** mit feinem Flechten à Paar 1,00 M.  
**Sommer-Handschuhe** enorm billig.

**Finne wollene Triffohandschuhe** für den Uebergang à Paar 1,00-1,50 M.  
**Wafel-Handen,** gut haltbar und gut waschbar, Größe 4-6 per Stück 1,25-1,50 M.  
**Wafel-Handen** bis zur besten Qual. u. größten Nr., Goldweite 48, per Stück 1,75-2,10 M.  
**Strümpfe** u. **Socken** in Wolle, Baumwolle, Vigogne, Wafel etc. enorm billig.

**Erzgebirgisches Handschuhhaus,**  
 Altmarkt 6, 1. Etage.

**Steinkohlenbau-Verein**  
 Gottes Segen zu Lugau.

**Bekanntmachung,**  
 die Ausübung des Bezugsrechtes auf  
 M. 276 000,— Nominal neue Aktien  
 betreffend.

Der in der außerordentlichen Generalversammlung unseres Vereins am 15. August 1903 gefaßte Beschluß, das Aktienkapital um 20 Stück auf den Inhaber lautende Aktien anderweiter III. Emission zu je M. 1200,— neuwert und mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1905 ab zu erhöhen, ist im Handelsregister verlaubar worden.

Wir bitten hiermit in Gemäßheit der bezüglichen Generalversammlungsbeschlüsse unseren Aktionären diese neu auszugebenden 20 Stück Aktien III. Emission unter folgenden Bedingungen zum Bezuge an:

1. Auf je M. 9000,— Nominal alte Aktien gleichviel welcher Emission kann eine neue Aktie III. Emission im Nennwert von M. 1200,— zum Zwecke von M. 4800,— bezogen werden.

2. Das Bezugsrecht ist bei dessen Verlust innerhalb der Zeit vom 16. bis 30. September 1903 bei der

**Bereitschaft in Zwidau**  
 während der üblichen Geschäftsstunden und zwar unter sofortiger Zahlung des Bezugspreises von M. 4800,— pro Stück auszugeben.

3. Zur Ausübung des Bezugsrechtes sind die alten Aktien (ohne Dividendenberechtigung und Talons) mit doppelt angelegtem Nummern-Verzeichnis einzutragen unter Verlegung des gleichfalls in zwei Aufteilungen zu vollstehenden Verzeichnisses. Die alten Aktien werden abgetrennt zurückgegeben.

4. Neben die erhaltene Verlegung des Bezugspreises erstatten die Zeichner eine Quittung der Bereitschaft, gegen deren Rückgabe nach erfolgter Bekanntmachung die neuen Aktien mit Dividendenberechtigung vom Jahre 1905 ab auszugeben zu werden.

Den An- und Verkauf von Bezugsrechten vermittelt auf Wunsch die Bereitschaft in Zwidau, wozu sich auch Formulare zu Zeichnungscheinen und Nummernverzeichnissen erhältlich sind.

Lugau, den 10. September 1903.

**Der Vorstand des Steinkohlenbau-Vereins**  
 Gottes Segen zu Lugau.  
 C. Müller. M. Klöden.

**Ausnahme-Offerte!**

Aus eintreffenden Kohlabladungen offeriere bei Entnahme von mindestens 20 Zentner

**vorzügliche Hausbrandkohle**  
 Mittel I oder II à 68 Pf., Pa. Brucher Pechglanz-Mittelkohle à 115 Pf., per Zentner franko Keller.

Gefl. Aufträge erbitten demont

**Hans Martin, Kohlen-Grosso u. -Detail,**  
 Inh.: Hans Martin u. Alex. Pragmayer,  
 Dresden, Berliner Straße 23. Telefon Amt I, 3071.

**Nerven-, Haut-, Geheimkrankheiten, Rückenmarkleiden,**

**Selenströmatismus**  
 u. u., deren Behandlung streng reell nur nach dem Naturheilverfahren.

**Station für Gesundheitspflege und Naturheilkunde**  
 Dresden, Marienstraße 50, 1.  
 — Straßenbahnhaltestelle Sachsenplatz.

Man verlange Auskunft und Prospekt.  
 Sprechstunde: vorm. von 9-12, nachm. von 4-6 Uhr.

**Billiger als im Ausverkauf.**  
 Weingrosshandlung  
**Peter Wilhelm Kern,**  
 Bürgertwiese 6 (gegründet 1849),  
 beachtlich, die Eröffnung einer Detail-Verkaufsstelle

**Waisenhausstr. 29 („Englischer Garten“)**  
 befaßt zu geben. Zweck Klärung der bedeutenden Warenbestände habe ich mich entschlossen, meine vorzüglichen, garantiert natürlichen Weine zu erstaunlich billigen Preisen abzugeben. Die Verkäufe, um mein Lager zu regulieren, zum Teil unter Einkaufspreisen.

**Auszug aus der Preisliste:**

Moselweine:	Rheinweine:
1900er Sennheimer 50 A	1900er Rabenheimer 65 A
1900er Zellinger 55 A	1898er Oppenheimer 70 A
1900er Bischofer 80 A	1898er Mersteiner 80 A
Bordeaux-Weine:	Süsse Weine:
1901er Medoc 65 A	Muscat 70 A
1898er St. Julien 100 A	Portwein 90 A
1898er Artisan Blau 120 A	Malaga 130 A

**Feinste Kabinett-Weine spottbillig.**

Breite vertrieben sich per Flasche einschließlich Glas. Ausführliche Preisliste wird auf Wunsch sofort zugesandt. **Deutsche Schaumweine,** garantiert Hochvergärung, von renommirtesten Firmen von M. 1,20 per Flasche (einschließlich 50 A Steuer) an.

**Lebens-Versicherung.**

**Victoria zu Berlin.**

Versicherungsbestand: Eine Milliarde Mark.  
 Gesamt-Vermögen: M. 370 Millionen.

**Gewinn-Reserven für die Versicherten**  
 M. 51.662.685.

**Prämien- und Zinsen-Einnahme in 1901**  
 M. 78.375.901.

Die „Victoria“ ist die größte Deutsche Versicherungs-Gesellschaft. Sie hat die praktischsten Versicherungsformen und die liberalsten Bedingungen.

**Pro 1901 erhalten die Versicherten**  
 M. 15.315.557  
 Ueberschuss als Dividende.

**Volks-Versicherung.**

**KELLERS Kurbad „UNION“, Kaulbadstr. 13**

Grösste Badeanstalt für künstl. Kohlensäure Bäder

Eingerichtet für täglich 250 Kohlensäure Bäder nach eigenem pat. System in technisch höchster Vollendung.

Besondere Einrichtung für Kohlensäure Soolbäder nach Art Kautschuker Thermal-Sprudelbäder. Anlage von Eisen-Schwefel-Masgebädern u. Hochsulfid-Schwefelbädern nach Aachener Art. Dampf-Bäder. Hochwasser-Dampf-Bäder. Kohlensäure Dampf-Bäder. Alle Wassern-Massagebehandlungen. Wasserbäder in zwei Klassen.

**Chemnitzer Handschuh-Haus**  
 jetzt nur **3 Struvestr. 3, parterre,**  
 erster Laden im Palast-Restaurant.

**Solide Geldanlage - Risiko ausgeschlossen.**

Sie können mit geringem Kapital **20% bis 30% per Jahr** auf durchaus solidem, reellem Wege erzielen; auch dürfte das angelegte Kapital in kurzer Zeit den mehrfachen Wert haben. Auskunft franco und gratis.

**Weltner, Dunn & Wisner,**  
 Berlin W., Jägerstraße 63.

**Wer** künstl. Zähne bedarf u. die Unannehmlichk. u. Mängel einer Gaumenplatte vermeiden will, lasse sich meinen amerikanischen **nicht herausnehmbaren** Stemen- und Brückenfertig anfertigen. Derselbe erficht d. natürl. Zähne tatsächlich vollkommen, wie tägliche Anfertigungen beweisen. In unangenehmen Fällen werd. meine **Wagnersium-Platten** weg. ihrer eminenten Leichtk. u. Geruchlosk. dem Rautschuk immer mehr vorgezogen. (Operationen in Verbindung. Dauernd haltb. Plomb.) Spr. 9-1 u. 3-5 H. 7 Ferdinandstr. 7.

**Approb. Zahnarzt Kuzzer,**  
 dipl. in Deutschland u. Amerika. — Lic. dent. surg. & med. V. S. A.

**Bad Berggiesshübel**  
 (klimatischer Gebirgskurort).

Mineral-, Moor- u. Kiefernadel-, elektr. Licht-, Kohlensäure-, Dampf- u. ar. Wasserbäder. Trop. durch die Badenverwaltung.

**Gold. Medaille Paris 1886.**

**Bruch-Leidenden**  
 empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren

**Gürtelbruchbänder ohne Federn,**  
 Leib- und Vorfalldrüsen. Für jeden Bruchschaden Extra-Anfertigung. Kein Druck wie bei Federbändern. Ausserordentlich zahlreiche Anerkennungsbriefe. Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Rüstern am Abend in Dresden Mittwoch d. 16. Sept. von 9-5 im Hotel zum Ritterhof.

**Bandagenfabr. L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigsstr. 75.**



wie einen Conscience, einen Vorbef und jetzt noch einem Guido Wegelle, nebst einer ganzen Schaar junger, vielversprechender Schriftsteller. Er beschwört geradezu in überzeugender Weise die jungen Mamen, die ihrem Volke etwas mitzutheilen haben, ja doch ihre eigene, ihre Muttersprache, zu gebrauchen und nicht zu tun wie er, der, allerdings ohne seine Schuld, französisch schrieb, weil er ein Opfer der französischen Zustände in seiner Jugend, denen sehr glücklich abgeholfen wird, geworden sei.

Chalmers Roberts plaudert in einem fesselnden Artikel in "The World's Work" über die neue Diplomatie, wobei er auch ein paar hübsche Anekdoten über die Etikette bei Diner erzählt. Bekanntlich haben die ins Ausland geschickten amerikanischen Gesandten einen sichtbaren Einfluß auf die Führung der internationalen Angelegenheiten gehabt. Die Jörnlosigkeit der Jantons hat mit mancher Etikette aufgeräumt. Die Tatsache, daß diese rauen Männer, die durch politisches Glück in Stellungen kamen, für die sie gesellschaftlich nicht paßten, Fähigkeiten zeigten, die über alle Grenzen ihrer Gegner ließen, hat ihren Methoden eine gewisse Achtung verliehen. Jeder europäische Hof hat seine Gesandten über die Ungeschicklichkeit eines amerikanischen Gesandten. So erzählt man sich noch im Haag eine Anekdote von der Frau eines amerikanischen Gesandten, die eine Audienz bei der Königin-Mutter, damaligen Regentin, hatte und, auf ein Bild der Königin Wilhelmine weisend, fragte: "Das ist Ihre Tochter, Madame?" Auf die bejahende Antwort sagte sie zum Schrecken und Vergnügen des ganzen Hofes: "Ich muß Ihnen, es ist ein mächtig hübsches Kind!" Nach charakteristischer für den völligen Mangel an Etikette ist folgende Geschichte, die einen amerikanischen Gesandten in Petersburg betrifft. Es war bei einem der sehr förmlichen Empfänge am Neujahrstage, bei dem die Majestäten die Reihe der Diplomaten entlang gehen und mit jedem Grüße anstauischen. Bei einem dieser Empfänge war die Kaiserin, die jegliche Höflichkeit nicht anwendend, da kurz vorher eine Großtürin geboren worden war. Die Gattin des amerikanischen Gesandten war aus demselben Grunde aus dem Saal geflohen. Als der Jar die Reihe entlang ging, tauchte er mit jedem der Herren die üblichen Grüsse aus und fragte auch wie gewöhnlich, was für Nachrichten er von Hause habe. Das bedeutete natürlich in der diplomatischen Welt: "Wie geht es meinem guten Bruder, dem Deutschen Kaiser?" usw. Als der Jar nun zum amerikanischen Gesandten kam, fragte er auch: "Ich hoffe, Sie haben gute Nachrichten von Hause?" In der Freude seines Herzens antwortete der Gesandte: "Ja, danke, Ew. Majestät, vorzügliche Nachrichten. Es ist ein Knabe und er wiegt zwölf Pfund!" Natürlich konnte das verammelte Corps kaum das Lachen unterdrücken. Aber der Jar bemerkte es aufeinander nicht und sagte, er freute sich, es zu hören, und bitte, Madame keine herzlichen Glückwünsche zu übermitteln. Dann ging er weiter. Aber die schlecht verheißene Vorzeichen seiner Kollegen schien auf den Amerikaner keinen Eindruck gemacht zu haben. Er trat aus der Reihe heraus, folgte dem Jarren, klopfte ihm auf die Schulter und sagte: "Herzlichen Glückwunsch, Ew. Majestät, ich beglückwünsche Sie nach dem Befinden der Kaiserin und der kleinen Großtürin zu erlauben!" Der Kaiser dankte wieder freundlich und verabschiedete, es ginge beiden den Umständen nach gut. Die Geschichte machte die Runde bei allen Gesellschaften und kam auch zu den Ohren der Kaiserin, und bei dem nächsten Empfang dankte sie mit besonders hörbarer Stimme dem amerikanischen Gesandten für seine gütige Nachfrage nach ihrer Gesundheit.

Im "Nigard" gibt Jules Duret, der im Auftrage des Blattes eine Studienreise durch Amerika macht, eine Beschreibung des größten Wohnhauses in New York. Das Haus "Ansonia" ist ein Wollentopfer, hebt sich aber mit der schönen weichen Stimmlichkeit seiner sechs aus Terrakottastein aufgeführten Pavillons, den prächtigen Hieraten und den blauen Giebeln der Balkone sehr glücklich von den traurig-einförmigen Hofbauten der Umgebung ab. Dieser Wollentopfer hat 17 Stockwerke und enthält 300 Räume und 300 Wohnungen. Das ganze Erdgeschoss ist ausschließlich für alle Dienstleistungen zur Verfügung stehende gemeinsame Kammern bestimmt, ein großes Balkonhaus, das alle Einwohner des Hauses bequem fikt. Empfangsäle, Konzerte- und Tanzäle, eine Bibliothek, ein Reithaus, ein Kaffeehaus, eine Bar, ein Aufbewahrungsraum für Bekleid., ein Tabak- und Zigarrenladen, ein Blumenladen, ein Papieren- und Schreibwarenhandel, ein Postamt, eine Apotheke, ein Bankhaus, ein Arzt und ein Zahnarzt. Die Gänge und Vorzimmer im Hause sind geräumig und von verblühender Pracht. Eichenes Täfelwerk, mit Marmor verkleidete Wäner, Marmorstufen, diese Teppiche. Natürlich gibt's überall Aufzüge, neben solchen, die für Einwohner und Besucher bestimmt sind, acht für die Dienerschaft und zwei für das Emporheben von Möbeln, Klavieren usw. In einem der Höfe ist ein Karyog von solcher Größe, daß man davon einen ganzen Nebelbogen verladen kann. Jede Wohnung hat einen Fernsprecher. Im 16. Stockwerk befindet sich ein Speisehaus für 50 Personen; aus den richtigen Fenstern genießt man einen unbeschreiblich schönen Ausblick, die Decke ist aus Glas. Im Rückgebäude gibt es Wohnungen zu 20 Zimmern für 2000 M. und Junggefellenswohnungen zu 250-300 M. Letztere bestehen aus zwei Salons, einem Schlafzimmer und einem Badezimmer. Zur Durchschnit sollen die Wohnungen 5000-6000 M. Heizung, Elektrifizierung von Eis und destilliertem Wasser sind im Hinterhause eingebaut. In den Gängen sind überall Leuchtungen mit Laternen und mit warmem Wasser. Am Erdgeschoss ist ein technisches Wasserbeden von 32 Meter Länge und 8 Meter Breite. Zur gewöhnlich in hohes Wasser sein, doch ist eine besondere Vorsichtung vorgesehen, um Meerwasser einfließen zu lassen. Neben vom befinden sich Nebenzimmer, ferner eine vollständige eingerichtete Schwimmhalle. Das Ansoniahaus hat 20 Millionen Mark gekostet. Der Bau wurde im Jahre 1899 begonnen und im Dezember 1902 vollendet. An Miete bringt es 3 1/2 Millionen Mark jährlich. Bietet man davon die Verwaltungskosten ab, so bleiben, wenn kein Unfall an Miete entsteht, 2 Millionen Mark Nettoertrag im Jahre.

Große eheliche Fruchtbarkeit ist auch in Berlin nicht ganz selten. Die meisten der Berliner Ehepaare bringen es allerdings nur auf drei, vier oder fünf Kinder, aber daneben finden sich doch auch nicht wenige, die 10, 15, ja 20 und mehr Kinder ins Leben geben. So weist der längst ersehene Monatsbericht des Berliner Statistischen Amtes für den Juli 1903 nach, daß in diesem Monat drei Mütter je ihr 22. Kind und eine ihr 24. bekam. Die Geburt eines 22. Kindes ist auch aus dem Geburten des laufenden Jahres gemeldet worden, die Geburt je eines 20. aus dem Geburten, dem April und dem Mai. Im Jahre 1902 wurden in Berlin schließlich drei 20. Kinder geboren, ferner zwei 22. und ein 24. Kind. Das Jahr 1901 hatte vier 20. Kinder zu verzeichnen, drei 21., ein 23. und ein 24. Kind. Eine ähnliche Höhe wurde auch in den vier Jahren erreicht. 1893 und 1899 wurde je ein 25., 1898 ein 27. Kind von Berliner Müttern zur Welt gebracht.

Eine Hausfrau ist damit beschäftigt, zusammen mit der neuen Kochin aus der Provinz den Plan für die nächste Mittagsmahlzeit zu machen: "Erst Fleischbrühe, dann... ja, Marie, was nehmen wir zur morgen?" - "Ach, Frau Rot," meint die neue Köchin, "wollen wir nicht mol dies neue Gericht versuchen? Das steht jetzt an allen Delikatessladen; ich meine, englische Souffle", das ist doch gewiß sehr was Schönes."

**Sport-Nachrichten.**  
Radrennen zu Dresden. Die Renner zu dem am Sonntag stattfindenden Dauerrennen treffen am Sonnabend bereits ein und werden von 5 Uhr an auf der Bahn trainieren.  
Willy Arnd wurde in dem vorgestern in Paris ausgefahrenen Rennmanöver zum Prix de la Republique Franzose von Keller um 1/2 Meile auf den zweiten Platz verdrängt. In seinem Vorlauf war Arnd von van den Hoven geschlagen worden. In dem Entscheidungslauf nimmt mithin kein einziger Deutscher teil.  
Dresdner Fußballsport. Nächsten Sonntag wird die erste Mannschaft des Vereins "Dresdner Sport-Club" ein Wettkampf gegen die zweite Mannschaft des Leipziger Fußballvereins "Wacker" auf dem Sportplatz an der Marienstraße ausfechten. - Am vergangenen Sonntag spielte die erste Mannschaft des "Dresdner Sport-Clubs" gegen den Berliner Fußballklub "Hertha" in Berlin. Der "Dresdner Sport-Club" verlor nach hartem Kampfe mit 5 : 0. - In Dresden feierte die dritte Mannschaft des "Dresdner Sport-Clubs" gegen den Fußballklub "Brandenburg", erste Mannschaft, überlegen mit 8 : 0.

Wittig, Scheffelstr. 15, für geheime Krankh., 9-5, ab 7-8.  
Schwarze, Rossmaringasse 3, heißt solid und schnell Haut- u. geheime Krankheiten, Frauenleiden etc., Vornuntersuchungen.

**Offene Stellen.**  
Ein gut eingeführtes, leistungs-fähiges Manufaktur-Engros-Geschäft sucht für sofort oder später einen  
**Reisenden**

für eingeführte Tour im Königreich Sachsen. Derselbe muß guter Verkäufer und mit der Branche vollständig vertraut sein. Gehalt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter D. 8804 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Vertreter**  
für Sattlerfabrikation usw. gesucht. Off. u. G. H. 994 erbeten durch die Expedition dieses Blattes.

Zur auskömmlichen Beschäftigung suche ich für sofort einen  
**zweiten Bautechniker.**  
Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Gehaltsanspruchs an  
Bautechniker Sussig, Pimbach, Ea.

**Leistungsfäh. Maschinenfabrik von Hue i. Grzeg.**  
Sucht für Dresden u. nächste Umgebung tücht. gut eingeführten  
**Vertreter.**  
Offerten erbeten unter E. 322 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

**Vertreter**  
für eine bedeutende Metallfabrikation gesucht. Achtbare Herren, welche mit den Bauwesen u. Maschinenfabriken sich bekannt sind, werden geb. sich mit G. F. 992 durch die Exped. d. Bl. zu melden.

**Reisender.**  
Für den direkten Verkauf eines hochinteressanten Artikels werden zwei tüchtige Herren bei hohem Verdienst sofort gesucht. Nur eventuelle Herren mit tadelloser Handhabung wollen Off. unter F. N. 12 Postamt 16 einbringen.

**Lebens- und Unfallversicherung.**  
Reisebeamter von einflussreicher Gesellschaft für das Königreich Sachsen gesucht. Offert unter M. G. 4304 erbeten an Rudolf Mosse, Dresden

**Für Seidschnuren**  
wird zum Besuche der Strohhut- u. Filzhatzbranche ein  
**Vertreter**  
gesucht.

Am lohnendsten würde sich diese Vertretung für einen Herrn gestalten, der obige zwei Branchen für andere Häuser bereits besucht. Gef. Off. unter B. 8857 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Musik.**  
Junge Musiker zur praktischen Orchester-Ausbildung, besal. auch Schüler stellt jederzeit in seine anerkannt gute Kapelle ein  
Stadtmusikdirektor  
E. Klässig, Nossen.

**Gedienter Kavallerist,**  
gewesener Offiziersburche, nicht u. gewissenhaft der guter Pferdehändler, Reiter und Fahrer ist und sich durch gute Zeugnisse hierüber ausweisen kann, findet gutebezahlte angenehme u. dauernde Stellung. Offert mit Zeugnisabschrift, unter L. P. 665 an Rudolf Mosse, Plauen i. V.

**Malergehilfen**  
werden gesucht Aepfelinstr. 22.  
O. Zeldner.

**12 Burschen,**  
16-20 J., kräftig, ord., werden zum Verwaltern d. Stallhofes gesucht. Sol. Lohn. Reife- u. Vorüb. Tauerndes Erlang. **Oberschweizer,** ledig, in Stelle m. 1. Off. gef. bei Leipzig 11. Off. gef. **Veitshof,** Stellenvermittler, Dresden, Br. Blauenische Str. 35.

**2 Schweizer,**  
Berne, b. Dresden, 4 Schweizer, Sachsen, auf gute Stellen b. Nürnberg b. fr. Station, nebst Biergast, Unterweitz, 20 Lehrlingen bei Meissen, suchst sofort gefucht b. Leipzig, Rheinland, Verlla und Josef Kägen. **Filve,** Stellenvermittler, nur Hauptstr. 10, 1.

**Gesucht**  
Rutscher, herrschaftl. ledig, b. d. Rutscher, Helwig, für Landgut, Groß- u. Pferdehändler, Landarbeiter u. Pferdehändler, Aufspanner, für Rittergut. **Privatköchin,**  
Hausmädchen, bei 1. Private, Verb- und Hausmädchen für Restaurants, Land- u. Rittergut, Stube, einl. jung, für Landgut, Kindermädchen nach Pina d. Otto Vutber, Stellenvermittler, Dresden, Töpferstr. 15, v., nächst Krausenstraße - Neumarkt.

**Gesucht**  
2 Rutscher mit Landarbeit, 4 Knechte, 2 Milchfütterer, 16-18 J., nach Jüdel Kägen, 16 Schweizerlehrerburden bei Meissen, suchen gefucht. **Filve,** Stellenvermittler, Dresden, nur Hauptstr. 10.

**Öffene Stellen**  
Zwei Refon. Anstellern, viele Verwalter, Köche, Wirtschaftserinnen, Scholaren, Oberschweizer etc. sucht für bessere Stellen Vermittler A. Brocksch, Markt 12

**Junger Kaufmann**  
für ein hiesiges Geschäft ist gefucht. Verwech. mit Gehaltsanspr., Lebenslauf und Zeugnisabschriften erb. u. F. V. 981 Exped. d. Bl.

**Ein Gutsrätner,**  
unberbeiteter, der mit Gemüse, Obstbau, Hühner- und Landwirtschaftsgärtneri vertraut ist, findet 1. Oktober Stellung auf **Vorwerk Streumen,** Post Wilsdorf, Bez. Dresden.

**Junger intelligenter Mensch**  
wird für größeres Fabrikatontor als  
**Schreiber**  
gesucht. Bewerber, welche nicht über 18 Jahre alt sein dürfen, wollen selbstgeschriebene Offerten unter D. D. 8 abgeben an Rudolf Mosse, Dresden.

**Directrice**  
gesucht, die schon jahrelang einen solchen Post. in dieser Branche bekleidet ist, Aufsicht und Anleitung in der Packstube für Fondants, Desserts, Torte, Schokoladen etc. auszuüben. Offerten mit Lebensl., Zeugnisabschr., mögl. Photographie, Angabe der Gehaltsansprüche, jährlicher Stellung und Ründigungszeit berf. sind unter H. 325 an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

**Für e. größere Schokoladen- und Zuckerei-Fabrik in der Provinz Sachsen**  
wird eine **Directrice**  
gesucht, die schon jahrelang einen solchen Post. in dieser Branche bekleidet ist, Aufsicht und Anleitung in der Packstube für Fondants, Desserts, Torte, Schokoladen etc. auszuüben. Offerten mit Lebensl., Zeugnisabschr., mögl. Photographie, Angabe der Gehaltsansprüche, jährlicher Stellung und Ründigungszeit berf. sind unter H. 325 an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

**Für mein Schokoladen-Geschäft**  
suche ich per 1. Oktober eine arbeitswillige **1. Verkäuferin**  
Nur solche, welche längere Zeit in altem Geschäft oder in einem hiesigen Kolonialwaren-geschäft tätig waren und gute Zeugnisse begeben, wollen sich melden.

**A. Scholtz,**  
Hirschberg i. Schl.  
In Daub. u. Kamberg, et. **Wirtschaftlerin**  
sofort gefucht. Zeugnisabschrift, Alters- u. Gehaltsangaben erb. unter D. W. 1800 an Rudolf Mosse, Dresden.

**Stubenmädchen,**  
gewandt im Servieren, Nähen, Zimmerarbeiten, Putzen und Schneidern erwünscht, wird für sofort oder später gefucht. Nur solche, die bereits in best. Haus in Stella waren, mögen sich m. Buch melden Villa Reiskirchstr. 4.

**Suche sof. u. 1. Oktober:**  
5 bei. Kinderfräulein oder Kinderverf. u. fr. Kindern, 4 bei. Kindermädchen, 1 Kinderfräulein u. Kindl., 4 bei. Stubenmädch., 2 do., do. i. Ritterg. u. Schloss, 8 Köchinnen f. bew. Köche, 12 Hausmädch. mit u. o. Koch, 1 f. Kinder, Deutsch, ein. Damen, auch f. Kinder, sowie 1. Hotel u. Restaur.: Hausmädch. u. Köche, 4 Köchinnen, bis 60 Wt., mehrere Verdmädchen, Haus- und Küchenmädchen, Frau Emma Pante, Stellenvermittlerin, Kreuzstr. 2, 11. Et., i. S. d. Neit. Buchbau.

**Sucht wird eine im Kochen, Schneidern und Waschen durchaus tüchtige und erfahrene**  
**Stütze der Hausfrau.**  
Solche Personen, denen bei guter Behandlung und anständ. Lohn eine dauernde Stellung gegeben ist, mögen sich melden unter Z. 8845 Exped. d. Bl.

**Suche eine einfache subst. Landwirtschafterin,**  
die sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 200-240 Wt. Offerten nebst Zeugnisabschr. u. W. 1. postlagernd Freiberg i. Sa.

**Köchin**  
zum 1. Oktober gefucht.  
A. von König, Rosafowig b. Chemn. Sa.

**Kinderverfegerin.**  
Für 1. Oktober wird nach auswärts eine durchaus zuverlässige liebevolle Kinderverfegerin für ca. 18 Monate altes Kind gefucht. Nur Gutempfohlene wollen sich heute, am 12. Sept., von 4 bis 5 Uhr im "Grand Union-Hotel" vorstellen.

**Stütze,**  
evang., kinderlieb, in hässl. Arb. erfahren und zuverlässig, zum 1. Okt. od. früher gefucht. Familienanschluß gemocht. Angebote m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. W. G. 46 postlag. Kleinmachwitz erbeten.

**Fräulein,**  
von ca. 20 J., aus guter Familie, welches längere Zeit in dieser Branche gewesen ist. Ang. hies. Tätigkeit und Photographie an Guido Wünsche, Radeberg.

**Wirtschaftlerin-Gesuch.**  
Zu Mietzeit wird auf ein größ. Gut in der Nähe v. Kommatz ein solches, tüchtiges Mädchen gefucht. Dasselbe muß Putz- und Küchenarbeiten u. einige Dienstan-sprüche gemocht. Offerten sind unter W. 8810 niederzulegen in der Exped. d. Bl.

**Tüchtige Verkäuferinnen**  
zur Weihnachts-Ausstellung gefucht. Postamt 10-11 und 6-8 Uhr. Spielwarenhaus B. A. Müller, Hal. Säch. Post., Prager Str. 2.

**Ein junges Kind, hiesig**  
**Mädchen**  
wird in einem großen herrschaftlichen Haushalt aufs Land gefucht. Offerten mit Lebensl. und Zeugnisabschriften vermittelt die Exped. d. Bl. unter E. 8872.

**Suche sof. u. 1. Oktober:**  
5 bei. Kinderfräulein oder Kinderverf. u. fr. Kindern, 4 bei. Kindermädchen, 1 Kinderfräulein u. Kindl., 4 bei. Stubenmädch., 2 do., do. i. Ritterg. u. Schloss, 8 Köchinnen f. bew. Köche, 12 Hausmädch. mit u. o. Koch, 1 f. Kinder, Deutsch, ein. Damen, auch f. Kinder, sowie 1. Hotel u. Restaur.: Hausmädch. u. Köche, 4 Köchinnen, bis 60 Wt., mehrere Verdmädchen, Haus- und Küchenmädchen, Frau Emma Pante, Stellenvermittlerin, Kreuzstr. 2, 11. Et., i. S. d. Neit. Buchbau.

**Sucht wird eine im Kochen, Schneidern und Waschen durchaus tüchtige und erfahrene**  
**Stütze der Hausfrau.**  
Solche Personen, denen bei guter Behandlung und anständ. Lohn eine dauernde Stellung gegeben ist, mögen sich melden unter Z. 8845 Exped. d. Bl.

**Suche eine einfache subst. Landwirtschafterin,**  
die sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 200-240 Wt. Offerten nebst Zeugnisabschr. u. W. 1. postlagernd Freiberg i. Sa.

Offene Stellen.

Wirtschafterin

In mittleren Jahren für besseren...

Konfektion.

Junge Damen von guter...

Stellen-Gesuche.

Juristisch geb. Beamter sucht...

Junger Mann

in Land- u. Kolonialwaren...

Brennereigeilfe

18 J., kräftig, gelernter Brenner...

Stelle-Gesuch.

Ein verh. tücht. iters tücht....

Junger Mann

23 Jahre, gel. Fächer, militärfrei...

Mader

30 J. Fachmann der Schneiderei...

Einem verheir. Kutscher

für Rittergut per 1. Jan. empf....

Herrschafflicher Kutscher

mit gut. Zeug., wech. sehr militärfrei...

Tüchtiger kautionsfähiger Kaufmann

aus der Mühlenbranche sucht, geht...

Junger herrschafflicher Diener

mit guten Zeugnissen sucht Stelle...

Junger Kontorist

mit der doppelten u. einf. Buchführung...

Junger Kaufmann

19 J., sucht Stelle als Verkäufer...

Oekonomie-Inspektor

Anfang 40er Jahre, verheir., mit...

Ein junger Mann

der seine freie Zeit demnachst in...

Stellung

vielleicht in Bäckerei oder Konditorei...

Wirtschafterin

in allen Zweigen der Landwirtschaft...

Kassiererin

oder eine Filiale zu übernehmen...

Wirtschafterin

in allen Zweigen der Landwirtschaft...

Wirtschafterin

20 J., alt, sucht zum 1. Oktober...

Suche

für m. 17 Jähr. Tochter, Lehrstochter...

Wirtschafts-Fräul.

wünscht sofort od. später besserem...

Junger Dienstmädchen

weiches 24 Jahre, sehr tüchtig...

Verkäuferin

24 J., alt, sucht nach auswärts...

Suche

per 1. Oktober oder später Stellung...

Scholarin

auf Gut. Weib. Offerten unter...

Wirtschafterin

bei einf., aber gebildet. Herrn...

Ein Fräulein

gute Schneiderin, hauptsächlich...

Wirtschafterin

25 J., alt, sucht nach auswärts...

Wirtschafterin

25 J., alt, sucht nach auswärts...

Wirtschafterin

in allen Zweigen der Landwirtschaft...

Kassiererin

oder eine Filiale zu übernehmen...

Kellnerinnen

für Bier- und Weinstuben...

Wirtschafterin

in allen Zweigen der Landwirtschaft...

Wirtschafterin

20 J., alt, sucht zum 1. Oktober...

Suche

für m. 17 Jähr. Tochter, Lehrstochter...

Banken oder Kapitalisten

mit etwa 500 000 M. als Teilhaber...

Kein Risiko. 40 000 Mark

werden von einer bestbelegten...

27-28 000 Mark

1. Hyp. auf neue Villa in Ober...

600-1000 M.

von strebl. selbständ. Kaufmann...

Sparkasse

Spar- u. Kredit-Bank zu Dresden...

Teilhaber.

Junger Kaufmann od. Profess...

2-3000 Mark

mündel., nur aus direkter Hand...

16 000 Mark

als 1. Hypoth. von gutsituiertem...

2000 Mark

zu leihen gesucht. Betr. näh...

5-6000 Mark

2. Hyp. auf Geschäftsbaus mög...

1000 Mark

per Privatbank auf ein Jahr...

20 000 Mk.

sind zu Neubeauftrag. 1. Hypoth...

Staatsbeamter

in gerod. Verhältnissen, sucht a...

Kapital-Anlage

hoher Gewinn, ev. hypothekarische...

1000 Mf.

als Darlehn aufzunehmen...

2000 Mk.

für schön. mittl. Landgut u. vor...

Kompagnon

mit 10-15 000 M. sucht ein Ge...

14 000 Mark

als 2. Hypothek von gutsituiertem...

1000 Mark

gegen gute Zinsen aufzunehm...

600 Mark

aus Privatbank gegen vollstän...

Königsbrücker Strasse 15

hochherrschaffliche zweite Etage...

Königsbrücker Strasse 15

ist die Hälfte der dritten Etage...

Grosse Kontor- und Lagerräume

zu vermieten Königsbrücker Strasse 15.

Parterre für 550 M.

Zellergasse 16, zu Kontor oder Wohnung...

kleine Wohnung in Löttau

zu vermieten. Näheres...

Eckladen

in Kreuzschadowitz, 1. Et. 2. Kom...

Sehr schöne Wohnung

in Kreuzschadowitz, 1. Et. 2. Kom...

Zimmer mit Pianino

von Gehleng Stub. Dame gesucht...

Seite 13, Dresdener Nachrichten, Sonnabend, 12. September 1903, Nr. 258

